

windsbacher magazin

Chor und Studienheim



AUS DEM INHALT

Chorzentrum
eingeweiht

*Feierliche Andacht
mit prominenten
Gästen*

Seite 4

Eine Ära geht
zu Ende

*Edwin Sowisch
in den Ruhestand
verabschiedet*

Seite 6

Wir rocken das
gemeinsam

*Thomas Gottschalk
neuer Schirmherr
des Patronats*

Seite 8

Auf einer
Wellenlänge

*Interview mit dem
Perkussionisten
Simone Rubino*

Seite 10

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit wichtigen Terminen und Auftritten sind die Windsbacher in die neue Saison gestartet, bevor es Ende Oktober für zwei Wochen auf USA-Tournee geht: Staatsminister Joachim Herrmann besuchte die feierliche Wiederöffnung des frisch renovierten Chorzentrums, Kultusstaatssekretärin Anna Stolz verschaffte sich bei einem Besuch des Internats und des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums Eindruck über die Windsbacher Lernbedingungen, und schließlich legte die ehemalige First Lady Daniela Schadt die Schirmherrschaft des Patronats in die Hände von TV-Legende Thomas Gottschalk.

Für mich boten sich zahlreiche Anlässe, über die Windsbacher und allgemein über die Bedeutung und Besonderheiten von Knabenchören zu sprechen. Die Gründungen der ältesten Knabenchöre im deutschsprachigen Raum liegen über 1000 Jahre zurück. Hauptaufgabe der Knaben- und jungen Männerstimmen war die musikalische Gestaltung der Gottesdienste. Unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen stehen Knabenchöre heute für eine Nische in der Klassik-Branche, in der sie sich behaupten müssen.

Vor einigen Jahren wurden die Sächsischen Knabenchöre – Kreuzchor, Thomaner und Dresdner Kapellknaben – in das bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen. Als Immaterielles Kulturerbe werden kulturelle Ausdruckformen bezeichnet, die unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weitervermittelt und stetig neu geschaffen und verändert werden.

Aber auch alle anderen Knabenchöre, die mitunter auf eine jüngere Geschichte blicken, pflegen diese kulturelle Tradition und erhalten mit ihrer musikalischen Arbeit diese Kunstform weiterhin am Leben. Wäre es daher nicht längst geboten, die deutschen Knabenchöre allgemein als eigene künstlerische Kategorie in das Verzeichnis der Deutschen UNESCO-Kommission aufzunehmen?

Ihr Martin Lehmann

Künstlerischer Leiter des Windsbacher Knabenchores





Ständchen und Spalier für die Royals

Mit dem Volkslied „Muss i denn zum Städele hinaus“ trug der Windsbacher Knabenchor zur ehrenvollen Begrüßung von Prinz Charles und Herzogin Camilla vor der Münchner Residenz bei. Das britische Thronfolgerpaar folgte der Einladung von Ministerpräsident Markus Söder und machte im Rahmen ihrer mehrtätigen Deutschland-Tour auch einen Abstecher nach Bayern.

EIGNUNGSPRÜFUNGEN 2019 / 2020

- Samstag, 09.11.2019, 10 bis 15 Uhr
- Sonntag, 26.01.2020, 12 bis 16.30 Uhr
- Samstag, 07.03.2020, 9 bis 13.30 Uhr
- Sonntag, 26.04.2020, 12 bis 16 Uhr
- Sonntag, 05.07.2020, 10 bis 14 Uhr

Anmeldungen im Chorbüro, Tel. (098 71) 708 200
oder unter www.windsbacher-knabenchor.de



28 neue Sänger

Gleich drei Stuhltreihen füllten die Neuzugänge bei der Begrüßung zum neuen Schuljahr im großen Chorsaal. Neben einigen älteren Quereinsteigern geht der Großteil der Jungen in die 4. Klasse der Grundschule Windsbach und in die 5. Jahrgangsstufe des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums. „Eine so starke 5. Klasse mit 22 Schülern hatten wir schon lange nicht mehr“, freut sich Chorleiter Martin Lehmann. Mit 128 Sängern ist der Chor nun bestens für die neue Saison aufgestellt.



„Hans Thamm, Karl-Friedrich Beringer und Martin Lehmann – jeder war und ist auf seine Weise genial und hat den Chor zu einem der besten in der Welt gemacht“, betonte Regionalbischof i.R. Christian Schmidt in seinem Grußwort.

Chorzentrum offiziell eingeweiht

Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit ist das Chorzentrum nun endlich komplett saniert. In einer feierlichen Andacht mit prominenten Gästen im großen Chorsaal wurde das Gebäude seiner Bestimmung übergeben.

Thomas A.H. Schöck begrüßte als Vorsitzender des Kuratoriums die Gäste und wandte sich an den Chor: „Heute wird Euer Arbeitsplatz eingeweiht.“ Hier bereite man sich täglich darauf vor, dem Ruf als internationaler Spitzenchor und Kulturbotschafter Bayerns gerecht zu werden. Knapp 2,7 Millionen Euro haben die Baumaßnahmen gekostet, Schöck nannte die Finanziers im Einzelnen. Auf institutioneller Seite sowie Haupt-Zuschussgeber ist das die Evang.-Luth. Kirche in Bayern mit 1,1 Millionen Euro, ferner der Kulturfonds des Freistaates mit rund einer halben Million sowie die Regierung von Mittelfranken und der Landkreis Ansbach, dazu viele private Mäzene, die Fördergesellschaft sowie das Patronat, die jeweils teils ganze Raumpatenschaften in fünfstelliger Höhe übernommen hatten.

Thomas Miederer, Pfarrer und Direktor des Sängerninternats, nahm in seiner Ansprache Bezug auf die künstlerische Gestaltung des großen Chorsaals, den

nun ein Triptychon des Künstlers Reinhard Zimmermann schmückt. In der Mitte ein Serpent, ein historisches Blechblasinstrument aus der Zinkenfamilie, das seit dem Ende des 16. Jahrhunderts zur Begleitung der Chormusik eingesetzt wurde. Sein Klang kommt dem der menschlichen Stimme besonders nahe. Flankiert wird die farbintensive, hochformatige Abbildung von zwei Sprüchen: „Ich stehe hier und singe“ aus der Motette „Jesu meine Freude“ und der vierte Vers aus Psalm 98 „Jauchzet dem Herrn, singt, rühmt und lobet.“

Singen ist kein Selbstzweck

„Singen ist kein Selbstzweck“, rief Miederer ins Gedächtnis und warnte davor, die Aspekte der Singtechnik und werkgerechten Interpretation allzu sehr in den Vordergrund zu schieben. In Windsbach wolle man keine Kunst um der Kunst willen betreiben: „Wenn es nur darum ginge, würde das Singen zur Ersatzreligion verkommen.“ Aber da sei eben auch dieser andere Satz: „Ich stehe hier und singe“ In Bachs Mo-

tette laute dieser: „Tobe, Welt, und springe / ich stehe hier und singe / in gar sichrer Ruh! / Gottes Macht hält mich in acht; / Erd und Abgrund muss verstummen, / ob sie noch so brummen.“ Das habe etwas von einem Fels in der Brandung und zeuge von Glaubensgewissheit und -trotz, so Miederer. Augenzwinkernd zitierte er Luther („Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz.“) und wandelte den Satz ab: „Aus einer zugeschnürten Kehle kommt kein freier Ton und aus einer ängstlichen Seele kommt kein beseeltes Lob.“

Als Vertreter der Landeskirche nahm der frühere Regionalbischof Christian Schmidt einen ganz persönlichen Bezug zu Windsbach, was er in einem sympathischen Grußwort erläuterte: Sein Vater leitete von 1938 bis 1941 das damalige Pfarrwaisenhaus in Windsbach, aus dem später das heutige Sängerninternat hervorging. Er sang unter Hans Thamm im damals noch jungen Knabenchor, kam 1976 als Erzieher und Studieninspektor und lernte hier auch seine Frau kennen. Später wirkte er als Dekan an der

Nürnberger Lorenzkirche und begleitete den Chor auch als Regionalbischof und Mitglied des Kuratoriums. Die finanzielle Investition, die die Landeskirche bei der Sanierung des Chorzentums aufgebracht hätte, sei ein deutliches Zeichen, dass ihr der Chor am Herzen liege.

Für den Freistaat Bayern war Innenminister Joachim Herrmann angereist. Dem Landtag sowie der Staatsregierung und ihm ganz persönlich sei es ein Anliegen, dafür Sorge zu tragen, dass es diesem Chor gut gehe. Er selbst betonte, er sei ein großer Fan der Windsbacher. Mehr als 2.500 jungen Männern habe das Sängeringernat mit seinem Chorzentrum in seiner über 70-jährigen Geschichte Heimat auf Zeit geboten und sie in einem wichtigen Lebensabschnitt geprägt: „Vom Provinzchörlein zum Markenzeichen des evangelischen Bayern und Frankreichs“, umriss Herrmann und lobte auch das Engagement der Kirche als Kulturträger um „dieses Aushängeschild“. „Es ist wichtig, dass wir das al-

le weiterhin unterstützen“, verwies er auf das finanzielle Engagement des Freistaates. „Ich verspreche, wir bleiben am Ball und tun dies mit Begeisterung und Freude, dass es diesen Chor hier gibt.“ Man wisse, was man an dieser Einrichtung habe und wolle, dass ihre Erfolgsgeschichte auch in Zukunft fortgeschrieben werde.

Als weiterer Redner skizzierte Bauingenieur Markus Högner die Arbeiten. Dass sich diese derart in die Länge gezogen hätten, begründete er mit der Größe des Projekts, dem knappen Budget und der Tatsache, dass man aufgrund der Vergaberichtlinien mit zugelassenen Firmen arbeiten müssen.

Erleichterung und Dank

In seinem Schlusswort zeigte sich Martin Lehmann nach alle den Strapazen während des Umbaus erleichtert. Zur Bachwoche Ansbach habe man 2016 bei 38 Grad Celsius mit 80 Sängern und 40 Musikern Bachs Weihnachtsoratorium geprobt – heute könne man das dank der Belüftung im Hochsommer

Klangfänger jetzt auch in Würzburg

In Zusammenarbeit mit der Dekanatsmusikschule Würzburg und der Kantorei St. Johannis bietet der Knabenchor seine Singschule nun auch in Würzburg an. Chorleiterin Stefanie Helmer vermittelt den Jungen musikalische Grundlagen, den Zugang zur eigenen Stimme und vor allem den Spaß am gemeinsamen Singen. 2013 in Nürnberg gestartet gibt es die Nachwuchsschmiede mittlerweile in Windsbach, Rothenburg und Pappenheim.

Mehr Informationen im Internet: www.windsbacher-knabencor.de

bei 26 Grad tun: „Uns bleiben künftig viele Mühen erspart, die vorherige Sängergenerationen hier erleiden mussten“, unterstrich Lehmann seinen Dank an alle Geldgeber und zugleich an alle Mitarbeitenden: „Jeder einzelne ist wichtig – wie bei einem Zahnradgetriebe einer Schweizer Uhr.“ jgw



„Die Probenbedingungen in den erneuerten Übungsräumen sind hervorragend“, erläutert Martin Lehmann bei der Führung durchs Untergeschoss.

Fotos (2): Torbica

Fotos: Mila Pavan, Torbica (2)



Ausdauer, innere Freude am Gesang und die Liebe zur Musik: Damit hat Edwin Sowisch unzählige junge Menschen vieler Generationen an die Entdeckung der eigenen Singstimme herangeführt und sie durch seine Geduld und eigenes musikantisches Vorleben für die großartigen geistlichen Vertonungen begeistern können.

Eine Ära geht zu Ende

Wuppertal, Weimar, Windsbach

Ab diesem Schuljahr ist Lukas Baumann als Nachfolger von Alex Rebetge zuständig für die Chorvorbereitung. Erst 23 Jahre alt, kann der gebürtige Herdecker schon auf beachtliche Erfahrungen zurückblicken. So übernahm er vertretungsweise die Chorleitung des Suhler Knabenchores und des Knabenchores der Jenaer Philharmonie. Im Sommer 2020 schließt er sein Studium im Fach „Chordirigieren“ an der Weimarer Musikhochschule ab. In jungen Jahren sang er in der Wuppertaler Kurrende, wo er auch Martin Lehmann kennenlernte. Ob das den Ausschlag dafür gab, sich selbst für das Berufsziel Chorleitung und Knabenchor zu interessieren wird u. a. Thema eines ausführlichen Porträts in der nächsten Ausgabe sein.



Mit Edwin Sowisch geht ein Urgestein und Eigengewächs in den Ruhestand. Als Chorist in Windsbach machte er sein Abitur am Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium. Danach studierte er Oboe. Doch statt sein Instrument zum Hauptberuf zu machen, zog es ihn nach Windsbach zurück, wo er als Stimmbildner arbeitete und auch für die Probenarbeit zuständig war. Der Gesamtchor war dabei nie sein Arbeitsgebiet, selbst wenn Dirigent Lehmann ihn damit einmal beauftragen wollte: Sowisch übte lieber mit einzelnen Stimmgruppen, vornehmlich Alt und Tenor, um sie in Registerproben mit der Literatur und ihren Herausforderungen vertraut zu machen. 36 Jahre lang hat sich Edwin Sowisch dieser Aufgabe gewidmet und damit länger als irgendjemand sonst im Windsbacher Chorzentrum. Als Instrumentallehrer gab Sowisch Schülern außerdem Oboenunterricht.

In einer Chorandacht verabschiedete Dirigent Martin Lehmann den Kollegen nun mit wertschätzenden Worten: „Von Herzen sage ich heute Dankeschön für Ihren immensen Einsatz über knapp vier Jahrzehnte als Assistent des Windsbacher Knabenchores. Sie haben als junger Sänger bei Hans Thamm erfahren, dass das Singen und Musizieren innere Bereicherung schenkt und sich folglich für den Beruf des Musikers entschieden.“ Edwin Sowisch wird der Einrichtung als Instrumentallehrer auch weiterhin zur Verfügung stehen. Mehr Zeit bleibt ihm jetzt für sein Hobby: das fachmännische Aufarbeiten der diffizilen Rohrblätter, die für das Spiel der Oboe unabdingbar sind. Zu seinen Kunden gehören professionelle Kollegen aus dem Instrumentenfach, die Sowischs Kenntnisreichtum auf diesem Gebiet ebenfalls seit langem schätzen. Sein Nachfolger als Assistent des Windsbacher Knabenchores ist Alexander Rebetge, bislang war er zuständig für die Chorvorbereitung.

jgw

„Das Dankeschön wird jedes Jahr größer“

Auf großes Interesse stieß die diesjährige Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft (FÖG) erst im Bet-, dann im Speise- und schließlich im Chorsaal des Sängerninternats: Information, Austausch und Musikgenuss gingen einmal mehr Hand in Hand.

Das erste Wort hatte Internatsdirektor Thomas Miederer, ist sein Haus doch aufgrund von Stipendien und der Finanzierung einer Praktikantenstelle ein großer Empfänger der FÖG-Zuwendungen. Er berichtete von einer stabilen Personaldecke, die allerdings „auf Kante genäht“ sei. Der pädagogische Stab vor Ort kümmert sich derzeit um 94 Internats- und 28 Tagesheimschüler.

Miederer berichtete, dass die Stelle des Kaufmännischen Direktors derzeit für zwei weitere Jahre interimsmäßig mit Stefan Queißer besetzt sei. „Windsbach ist im Umbruch: baulich, personell und chorsch“, erklärte er. Weiterhin sei es schwer, Schüler für ein Leben im Internat zu gewinnen. Wo früher nach erfolgreichem Vorsingen der Weg nach Windsbach automatisch beschritten wurde, müsse heute oft noch Überzeugungsarbeit bei den Familien geleistet werden. Zudem stünde dem Chor in diesem Jahr ein großer Aderlass durch den Verlust der Abiturienten und Realschulabsolventen bevor.

Das Engagement der FÖG sieht Miederer als wichtige Stütze. Die Stipendien seien bei einer normalen Internatsgebühr von monatlich 650 Euro ein entscheidende Faktor. „Das Dankeschön wird jedes Jahr größer – genauso wie die Bitte: Bleiben Sie bei der Stange“, schloss Miederer seine Ausführungen.

Über das Leben im Chor berichtete Martin Lehmann. Und auch er schloss sich seinem Vorredner an: „Als allererstes den allergrößten Dank.“ Durch die Neubesetzung der Management-Stelle mit Claudia Brinker im Oktober 2018 und die Entscheidung, Alexander Rebetge als Chorassistent für den Ende Juli in den Ruhestand gehenden Edwin Sowisch einzusetzen, sei das Team wieder gut sortiert. Um die Chorvorbereitung und Stimmbildung kümmert sich ab Schuljahr 2019/20 der junge Musiker Lukas Baumann.

Dass die FÖG im vergangenen Jahr erneut die FSJ-Stelle im Chor (kompetent besetzt mit Richard Stier) finanziert habe, empfinde er als großes Geschenk, betonte der Dirigent. Auch im neuen Schuljahr gibt es wieder Verstärkung, jetzt durch Davud Werner.

Als Vorsitzender der Fördergesellschaft hatte auch Dr. Jochen Heinzelmann ein paar Zahlen parat: Derzeit zählt die FÖG 855 Mitglieder bei 30 Aus- und 32 Eintritten in den vergangenen Monaten. Er dankte Gaby Haupt, die die Geschicke der Gesellschaft vor Ort organisiert. Auch weiterhin werden Stipendien und Nachhilfestunden sowie eine Praktikanten- und FsJ-Stelle finanziert. Der Vorstand wurde schließlich entlastet und die Kassenführung von Helmut Pregler für tadellos befunden. jgw

In drei Sitzungen entschied der Vorstand über anstehende Projekte, darunter die Finanzierung eines Raumes im Rahmen der Sanierung des Windsbacher Chorentrums.



Neu in der Fördergesellschaft

Gerd Bachmann Spalt · Claudia Brinker Berlin · Ingrid Debler Nürnberg · Erna und Ernst Dürr Polsingen · Steward Emerson Berlin · Henning und Sabine Erber Dinkelsbühl · Stefan Gnihl Lichtenau · Jana Gnihl Lichtenau · Jürgen Gröblehner Neuried · Dorothea Gröblehner Neuried · Luca Hahn Bayreuth · Luise Hammerschmidt Wassermungenau · Ludwig Hemel Goch · Allison Hoenen Neuendettelsau · Yan-nick Hofmann Büchelberg · Marion Horstmann Bubenreuth · Reinhold Horstmann Bubenreuth · Brigitte Humbert München · Klaus Issler Altdorf · Christina Joos Ansbach · Philipp Joos Ansbach · Ingeborg Joos Ansbach · Daniel Kistner Merkendorf · Gerhard Klampfl Wieseth · Jeremias Kühhorn Großhabersdorf · Dr. Manacuc Mathias Lichtenfeld Nürnberg · Kerstin Loy Gunzenhausen · Felix Oschatz Heideck · Kerstin Perschl Cadolzburg · Moritz Popp Pappenheim · Alexander Rebetge Aberg · Christiane Sabisch Lauf · Thomas Schlör Giebelstadt · Christel Schmidt Nürnberg · Sandra Schmutterer Wassermungenau · Sieglinde Schmutterer Oettingen · Walter Schmutterer Oettingen · Raul Segura-Olesch Rothenburg · Noel Serafin Nürnberg · Dr. Joachim Stumpner Bad Sooden-Allendorf · Thomas Teichmann Lauf · Gerlinde Tropschuh Fürth · Bernd Tropschuh Fürth · Anneliese Warschke Windsbach · Olaf Warschke Windsbach · Philipp Weiser Roth · Daniel Weitz Sulzdorf · Davud Werner Sulzbach-Rosenberg · Kilian Wich Neuendettelsau · Emil Zikarsky Nürnberg



„Wir rocken das gemeinsam!“

Für Sänger wie Unterstützer des Chors war die diesjährige Patronatsbegegnung im Korn's in Nürnberg ein besonderes Erlebnis. Keinem Geringeren als Thomas Gottschalk wurde an diesem Abend die Schirmherrschaft des Patronats übertragen. Mit den schlichten Worten „Du bist jetzt Schirmherr“ übergab Daniela Schadt ihr Ehrenamt an den Entertainer und legte ihm dabei nahe, wie sehr ihr die „Jungs“ in den sechs Jahren ans Herz gewachsen waren. Sie bewundere deren musikalische wie tagtägliche Leistung. „Es war eine sehr schöne Zeit, in der mich jede Begegnung mit dem Chor motiviert und begeistert hat“, erzählte sie und findet, dass nun etwas Neues kommen müsse: „Die Windsbacher machen es vor: Sie haben ein unglaublich tolles Repertoire, probieren aber immer wieder etwas Neues aus.“ Eine Kostprobe davon



Fotos (3): Rudi Ott

Thomas Gottschalk im
Gespräch mit Mitgliedern
des Patronats

bekamen die Gäste unter anderem mit dem Stück „Alleuja“ zu hören, welches Bodypercussion einsetzt. Es stammt aus der Feder des 1986 geborenen amerikanischen Komponisten Jake Runestad.

Sichtlich beeindruckt

Gottschalk war sichtlich beeindruckt von der Darbietung und der „großen Hingabe“ der Sänger. Er schätze es sehr, dass die nachwachsende Generation nicht nur in der digitalen Welt unterwegs sei, sondern Kinder in einem so frühen Alter an diese Form von klassischer Musik herangeführt würden. Ihm sei bewusst, dass mittlerweile auch in Deutschland die Kulturszene auf Sponsoring angewiesen ist. Ein Chor wie die Windsbacher brauche Menschen, die sich dafür begeistern und auch finanziell engagieren: „Deshalb möchte ich mich für den Chor einbringen und Förderer zum Spenden zu bewegen“, sagte er in seiner Ansprache an die Patronatsgeber. Er ging gleich selbst mit gutem Beispiel voran und sicherte dem Patronat spontan eine Finanzspritze zu.

Mit der Weltläufigkeit des neuen Schirmherrn den Bekanntheitsgrad der Windsbacher in Deutsch-

land zu steigern, erhofft sich Martin Lehmann: „Für uns ist das ein schönes Signal, schließlich haben wir nicht die Geschichte, die andere Chöre über Jahrhunderte gesammelt haben, und wir kommen eben nicht aus einer Großstadt, sondern aus der fränkischen Provinz.“

Schlagfertig und unterhaltsam wie eh und je begeisterte die Fernsehlegende alle Anwesenden. Dass die Chemie zwischen ihm und den Sängern stimmte, war sofort zu spüren: „Das Schloss Bellevue kann ich euch zwar nicht bieten, aber ich lasse mir etwas einfallen. Wir rocken das gemeinsam!“ gab er den Choristen mit auf den Weg. jt





Anfang April nahmen die Windsbacher mit dem Perkussionisten Simone Rubino ihre neue CD „Water & Spirit“ auf. Und zur diesjährigen ION konzertierte man zusammen mit diesem Programm. Der Künstler im Interview

Auf einer Wellenlänge

Herr Rubino, was bedeutet es für Sie, Musik zu machen?

Musik ist für mich in erster Linie Kommunikation. Und Interpretation. Dadurch kann ich Menschen, die zuhören, positiv beeinflussen. Ich sehe Musik als Mischung aus Klang, Kreativität und Emotion. Wenn alle diese Komponenten zusammenkommen, kann Großartiges entstehen. Bei mir spielt natürlich auch die Bewegung eine große Rolle. Es hängt alles miteinander zusammen.

Warum ist es für die Entwicklung eines Menschen hilfreich, ein Instrument zu erlernen?

Weil man mit der Musik so unglaublich erfindereich sein kann. Mein Instrumentarium ist ja sehr flexibel, was die Form betrifft. Ich habe Stöcke, ich habe Metall, ich habe Platten. Doch ich muss spielen, um dem Ganzen einen Klang zu geben. Ich muss kreativ werden. Und es gibt so unglaublich viele Möglichkeiten! Musik ist ja eine Sprache, die man erlernt und die jeder verstehen kann. Durch die technische Entwicklung wird außerdem das Leben ganz allgemein viel weniger physisch erfahrbar, man ist mehr gestresst. Das Spielen auf einem Instrument kann hier viel ausgleichen.

Sie haben als Kind bereits im Chor gesungen. Welche Erinnerungen haben Sie daran?

Ganz tolle! Wir hatten unglaublich viel Spaß miteinander und haben zusammengehalten wie eine Sportmannschaft. Ich habe hier viele Freunde gefunden, ja fast eine zweite Familie. In einem Chor singen Menschen, die das gleiche Ziel, das gleiche musikalische Verständnis haben. Man ist auf einer Wellenlänge. Und man kann zusammen so viel Tolles lernen und kennenlernen. Ich habe ja im Kinderchor der Turiner Oper gesungen, wo ich bereits in jungen Jahren großartige Regisseure, Sängerinnen und Sänger erleben durfte.

Heute singen Sie Melodien, bevor Sie sie auf Ihrem Instrument spielen. Warum?

Die Stimme ist unser natürliches Instrument, ja das natürlichste überhaupt. Sie ist Teil unseres Körpers und äußert sich in Sprache und Gesang, Ton und Wort. Manche Ideen sind einfach leichter zu verstehen, wenn man sie singt, als wenn man sie gleich mit Stock und Boden versucht umzusetzen. Und ein kleines Lied hat ja auch etwas Intimes, weniger Abstraktes. Durch das eigene Anstimmen der Melodien kann man Linien und Phrasierungen viel besser begreifen.

Sie haben mal gesagt, Sie möchten Ihren Instrumenten das Singen beibringen. Wie darf man sich das bei einem Schlagzeug vorstellen?

Auch ein Schlagzeug kann durch die Vibration natürlich singen. Sobald unser Körper organisch mit dem verbunden ist, was man spielt, merkt man gar nicht, was er spielt: Alles ist eins, Instrument und Interpret sind in Harmonie, wodurch er es singen lassen kann. Gerade das Spiel auf dem Schlagzeug ist ja reine Körpersprache, der „Gesang“ breitet sich durch die Schwingungen aus, die das Gegenüber erreichen.

Für Proben und die Aufnahmen haben Sie ja einige Zeit mit den Windsbachern verbracht. Wie war das für Sie?

Das war für mich wie ein Zurückkehren in den Chor meiner Kindheit! Wir haben ja alles zusammen erlebt: gemeinsam gefrühstückt, geprobt, musiziert und aufgenommen. Auch die Unterhaltungen in den Pausen waren schön. Genau diese Stimmung habe ich vor 15 Jahren so sehr genossen. Und es hat mich natürlich sehr beeindruckt zu sehen, was die Jungs können!

Und wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Martin Lehmann erlebt?

Mit viel positiver Energie und Empathie. Wir haben diese Zusammenarbeit sehr genossen. Martin ist ein großartiger

Musiker und als Persönlichkeit ganz anders als ich. Das hat uns gegenseitig andere Perspektiven eröffnet. Er hat einen riesigen Erfahrungsschatz in der Arbeit mit Stimmen und Chören und kann das auch gut mitteilen. Manchmal hatten wir verschiedene Vorstellungen vom Klang, aber das konnten wir dann gemeinsam entwickeln.

Wie beurteilen Sie ganz persönlich die Leistung der Jungs?

Sensationell! Ich hatte nie das Gefühl mit Kindern zu arbeiten. Das sind wirklich alles bereits hochqualifizierte Sänger mit einer beachtlichen künstlerischen Disziplin.

Interview: jgw



CD „Water and Spirit“
Geistliche Chormusik
mit Perkussion,
Simone Rubino, Windsbacher Knabenchor,
Martin Lehmann,
Sony Classical 2019,
Bestellung: chorbuero@windsbacher-knabenchor.de

Grandios, wie punktgenau ihn die (den gesamten Abend über auswendig singenden) jungen Sänger in Farbe und Dynamik zu steuern vermögen.

Rubino an seinen Schlaginstrumenten ist ein sensibler Lauscher, der sich mit fein hingetupften Einwürfen perfekt ins Klangbild einfügt.

Nürnberger Nachrichten, 10.07.2019

Lehmann, Rubino und der Chor sind dabei verblüffend exakt aufeinander eingeschworen, brauchen kaum Blickkontakt, sondern schwimmen gemeinsam auf der strömenden Musik vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart.

Bayerische Staatszeitung, 09.07.2019

Das Konzept geht tatsächlich auf! Das Schlagwerk wirkt nicht als fremde Zutat, sondern Simone Rubino spürt dem Klang der Knabenstimmen nach und spinnt diesen Klang auf seine Weise fort, da eröffnen sich dem Hörer neue Klanghorizonte.

RBB Kultur, 03.07.2019

**Weitere Termine: Sonntag, 2. Februar 2020, 11 Uhr, Elbphilharmonie, Hamburg
Samstag, 18. Juli 2020, 17 Uhr, Brandenburgische Sommerkonzerte, Dorfkirche Straupitz
Donnerstag, 22. September 2020, 19.30 Uhr, Konzerthaus Blaibach**



Viele Auftritte in der Region gesichert

Beim diesjährigen Sparkassentag warfen Vorständen der Bezirksverbände, Privatkunden und Mitarbeitende der mittelfränkischen Sparkassen einen Blick hinter die Windsbacher Kulissen. Zum krönenden Abschluss unterzeichneten Dr. Matthias Everding, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Nürnberg, Bezirksobmann der mittelfränkischen Sparkassen, und Chorleiter Martin Lehmann eine Sponsorenvereinbarung für weitere vier Jahre. Das Sponsoring beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 80.000 Euro jährlich. Dies ermöglicht den jungen Sängern nicht nur nationale und weltweite Auftritte, sondern auch schöne Konzerte in den fränkischen Heimatgemeinden.

Landeskirche sponsert Anschaffungen

Vom Frühstücksmesser der Sänger über Tassen, Gläser, Teller, Töpfe bis zum Geschirr für Gäste - rund 10 Millionen Teile hat die alte Spülmaschine in 25 Jahren bewältigt. Nun musste das Herzstück der Hauswirtschaft erneuert werden, die Landeskirche übernahm die Anschaffungskosten für einen Spülautomaten in Höhe von 50.000 Euro. Und auch am Fuhrpark nagte der Zahn der Zeit: Die Tagesheim-Busse waren mit teilweise über 350.000 Kilometern in die Jahre gekommen und konnten dank der Unterstützung der Landeskirche durch drei neuere VW T6-Modelle ersetzt werden.



Hör mal, wer da hämmert

Bis vor zwei Jahren hatten unsere Sänger noch eine Holzwerkstatt auf dem Internatsgelände, in der sie sich handwerklich austoben konnten. Im Zuge der Sanierung des Chorzentums wurde diese jedoch als Zwischenlager genutzt. Nun wird die Werkstatt reaktiviert: Mit einer Spende des Ansbacher Mäzens Friedrich Hilterhaus in Höhe von 1.500 Euro konnten Werkzeuge wie Bohrmaschinen, Sägen und Feilen sowie Material gekauft werden. Das erste Projekt: ein Vogelhäuschen für den Spender, in dem „zukünftig gependete Piepen“ unterkommen können. Regelmäßig bezuschusst der Unternehmer Anschaffungen für die Sport- und Freizeitanlagen des Windsbacher Internats, die Holzwerkstatt ist mittlerweile das zehnte von ihm unterstützte Projekt.



„Bei laufendem Essensbetrieb und dem täglichen Durchsatz an Geschirr müssen wir uns auf eine funktionstüchtige Spülmaschine verlassen können“, sagt Karin Bischoff, Leiterin der Hauswirtschaft und fügt hinzu: „Der Austausch war für uns eine gute Gelegenheit, auf hautfreundlichen Bio-Reiniger umzusteigen.“



Gemeinsam stark

Mit viel Engagement und zeitlichem Einsatz bereiteten die Erzieher und Erzieherinnen einen Gruppentag für die Sänger des Internats vor, eine lohnende wie erfolgreiche Aktion für alle Beteiligten. Mit dem Themenkomplex „Sucht und Prävention“ befassten sich die Schüler der Unterstufe. Umfassende Informationen erhielten sie dabei von einem Sozialpädagogen des Blauen Kreuzes. Individuelle Workshops

am Nachmittag behandelten auch die Aspekte „Handy“ und „Mobbing“. (Bild oben rechts) Für die Männerstimmen hatten Tutoren mit Diakon Philipp Förster ein gut durchdachtes Programm vorbereitet, in dem es um das „Miteinander“ im Chor und Alltag ging. In Kleingruppen beschäftigten sich die Chorsänger mit der Kommunikationstheorie von Schulz von Thun, der Rückmeldekultur nach Konzerten an die Knaben, der Bedürfnistheorie und mit dem Thema Empathie und Perspektivwechsel. (Bild oben links)



Aktivitäten zur Gruppenbildung wie Schatzsuche im Wald, Stadterkundung mit Detektiv-App oder das gemeinsame Bauen in der Holzwerkstatt standen bei den Jüngsten auf dem Plan.

Zum krönenden Abschluss konnten sich Erzieher und 80 Knabenstimmen noch einmal richtig austoben.



Zertifikat erhalten

Erzieherin Eva Nielke (1.R,3.v.r) hat erfolgreich an der zweiten Qualifizierungsmaßnahme zur / zum Präventionsbeauftragten für Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulsozialarbeiter/innen Evang. Schulen und Internate teilgenommen und war damit bestens für den Gruppentag gerüstet.

Mi 23.10.19 bis Mi 04.11.19	USA Midwest Tour Sheboygan (24.10), Minneapolis (25.10), Wartburg College (27.10), St. Louis (28.10), Indianapolis (30.10), Fort Wayne (31.10), Valparaiso (1.11), Frankenmuth (2.11), Chicago (3.11) geistlich-weltliche A-cappella-Chormusik
So. 17.11.19	Windsbach, Chorzentrum 9.30 – 17 Uhr Vorsingen für interessierte Buben der 3./4. Klasse (gerne auch Quereinsteiger aus höheren Klassen) Info und Anmeldung unter Tel. (098 71) 70 82 00
Mi. 27.11.19	Würzburg, St. Johannis 19.30 Uhr Würzburger Bachtage weihnachtliche Chormusik Tel. (09 31 37) 2398, www.adticket.de
Fr. 29.11.19	Nürnberg, St. Lorenz 19 Uhr 507. Lorenzer Motette
So. 01.12.19	Aschaffenburg, Stadthalle 15 und 19 Uhr weihnachtliche Chormusik Salaputia Brass Quintett, Sabine Sauer (Rezitation)
Mo. 02.12.19	Ansbach, St. Gumbertus 19.30 Uhr weihnachtliche Chormusik Salaputia Brass Quintett Tel. (09 81) 97 00 00, info@kultur-am-schloss
Di. 03.12.19	Nürnberg, Friedenskirche 19 Uhr weihnachtliche Chormusik Salaputia Brass Quintett Tel. (09 11) 55 80 03, info@hoertnagel.de
Mi. 04.12.19	Kaufungen, Historische Stiftskirche 20 Uhr weihnachtliche Chormusik Salaputia Brass Quintett Tel. (05 61) 20 32 04, www.adticket.de
Fr. 06.12.19	Bozen, Dom 20 Uhr weihnachtliche Chormusik Modern Slide Quartett
Sa. 07.12.19	Brixen-Milland, Freinademetzkerche 17 Uhr weihnachtliche Chormusik Modern Slide Quartett Tel. +39(04 72) 83 642, info@musikkirche.it
So. 08.12.19	Meran, Pfarrkirche 17 Uhr weihnachtliche Chormusik Modern Slide Quartett
Do. 19.12.19	Nürnberg, Friedenskirche 20 Uhr J. S. Bach, Weihnachtsoratorium BWV 245, I-III Lydia Teuscher (Sopran), Wiebke Lehmkühl (Alt), Patrick Grahl (Tenor), Thomas E. Bauer (Bass) Deutsche Kammer-virtuosen Berlin Tel. (09 11) 55 80 03, info@hoertnagel.de
Fr. 20.12.19	Ansbach, St. Gumbertus 19.30 Uhr J. S. Bach, Weihnachtsoratorium BWV 245, I-III/VI siehe 19.12. Tel. (09 81) 97 00 00, info@kultur-am-schloss
Sa. 21.12.19	Braunschweig, St. Martini 18 Uhr Festival Soli Deo Gloria J. S. Bach, Weihnachtsoratorium BWV 245, I-III/VI siehe 19.12. Tel. (030) 67 80 111, www.eventim.de

2020

Sa. 26.01.20	Windsbach, Chorzentrum 13 – 17 Uhr Vorsingen für interessierte Buben der 3./4. Klasse (gerne auch Quereinsteiger aus höheren Klassen) Info und Anmeldung unter Tel. (098 71) 70 82 00
So. 02.02.20	Hamburg, Elbphilharmonie 11 Uhr geistliche A-cappella-Chormusik Simone Rubino, Percussion Tel. (040) 35 76 66 66, www.elbphilharmonie.de
Fr. 07.02.20	Nürnberg, St. Lorenz 19 Uhr 508. Lorenzer Motette
Sa. 08.02.20	Neu-Ulm, Petruskirche 17 Uhr geistliche A-cappella-Chormusik Oliver Scheffels, Orgel www.reservix.de
So. 09.02.20	Coburg, Moritzkirche 17 Uhr geistliche A-cappella-Chormusik Peter Stenglein, Orgel www.reservix.de

CHOR UND STUDIENHEIM

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach
Zentraler Ruf (098 71) 708 – 0

Chorbüro

Martin Lehmann Chorleiter – 200
Gaby Haupt Sekretariat – 200
chorbuero@windsbacher-knabenchor.de
Fax Chorbüro – 222

Studienheim

Thomas Miederer Direktor – 116
direktor@windsbacher-knabenchor.de
Karin Wagner Sekretariat – 0
wagner@windsbacher-knabenchor.de
Fax Studienheim – 129

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE70 7655 0000 0760 6010 62

FÖRDERGESELLSCHAFT

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach
Dr. Jochen Heinzelmann (060 21) 58 02 31
Vorsitzender
heinzelmann@foerdergesellschaft-windsbacher-knabenchor.de
Helmut Pregler
Kassier
haupt@foerdergesellschaft-windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE45 7655 0000 0760 6124 73

STIFTUNG WINDSBACHER KNABENCHOR

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach
Thomas A.H. Schöck (098 71) 708 – 115
Vorstandsvorsitzender
stiftung@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE65 7655 0000 0760 6022 19

PATRONAT WINDSBACHER KNABENCHOR

Steingruberstr. 9
90480 Nürnberg
Ruth Schellhas (0911) 540 56 87
Beauftragte für Mäzenatentum
ruth.schellhas@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Fürstlich Castellische Bank Nürnberg
IBAN: DE42 7903 0001 0004 0004 98

IMPRESSUM

herausgegeben von der Fördergesellschaft Windsbacher Knabenchor zusammen mit dem Windsbacher Knabenchor – Chor und Studienheim

Redaktion: Claudia Brinker (verantwortlich), Christian Topp; Gestaltung: Christian Topp, München
Druck: Kilian-Druck, Sigmundstraße 45c, 90431 Nürnberg
Der Druckerei und den Anzeigenpartnern herzlichen Dank für ihre großzügige Unterstützung des Projekts.



Der Windsbacher
Knabenchor ist eine
Einrichtung der
Evang.-Luth. Kirche
in Bayern

**Auch unser Programm erfüllt
höchste Ansprüche.
Und das gleich doppelt!**

Bereits
zum 7. Mal!



Das Wohnzentrum Schüller richtet ein:

Ob Wohnen, Schlafen oder sonstige Möbel für jeden Bereich - hier finden Sie in vielen Fachabteilungen tolle Wohnideen für Ihr Zuhause. Schön, dass es diese Qualität noch gibt!
Auswahl, Beratung, Service - da stimmt einfach alles!



Wohnzentrum
SCHÜLLER

Industriestr. 2 · 91567 Herrieden
www.wohnenzentrum-schueller.de

Das Küchenzentrum Schüller richtet an:

Küchenzentrum Schüller ist der starke Partner für erstklassige Küchen mit überzeugender Auswahl und fairen Preisen. Erleben Sie unsere Ausstellung mit über 100 Einbauküchen auf rund 2000 qm Ausstellungsfläche - dazu einen Rundum-Service, von Beratung und Planung bis Lieferung und Montage, der keine Wünsche offen lässt!



Küchenzentrum
SCHÜLLER
...macht Kochen zum Erlebnis

Am Eichelberg 3 · 91567 Herrieden
www.kuechenzentrum-schueller.de

Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für die Region.



Sparkassen
in Mittelfranken

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 120 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.
www.gut-fuer-deutschland.de